



Schmerzen rechtzeitig erkennen und behandeln

Schmerzen sind nicht immer leicht zu erkennen. Viele Hunde halten mit Erkrankungen und Unwohlsein gerne hinter den Berg. Oftmals sind sie bis in ein Endstadium einer Erkrankung bereit, weiter bestmöglichen Einsatz zu erbringen. Dies gilt im speziellen für Verhaltensweisen, die ihnen seit jeher Spaß bereiten. Freude an einer Tätigkeit (Kontakt mit dem Tierhalter, Spielen, Außenaktivitäten) kann momentan den Zustand körperlichen Unwohlseins inklusive Schmerzen überlagern.

Dennoch ist es möglich, einen Schmerzzustand zu ermitteln. Ihre Beobachtungen sind hierbei von größter Bedeutung. Schmerzen äußern sich oftmals in subtilen Veränderungen von Gewohnheiten und Verhaltensweisen. Die auf der folgenden Seite aufgeführten Fragen können helfen, um einen Überblick über den momentanen Zustand zu gewinnen.

Bei einem Beratungstermin in der Praxis, nehmen wir auf Ihre Ausführungen Bezug. Es folgen weitere Untersuchungen (wie beispielsweise Kontrolle der Druckschmerzhaftigkeit, Analyse von Gangbildveränderungen, Reflexprüfungen etc.), deren Ziel es ist, die Schmerzursache aufzuspüren. Vor Ort besprechen wir mit Ihnen außerdem die Behandlungsmöglichkeiten.

Hinweis: In manchen Fällen ist eine genaue Diagnosestellung nicht ohne weiterführende Untersuchungen (u.a. Röntgen) möglich.

Die Therapie von Schmerzen ist sowohl bei akuten als auch chronischen Erkrankungen sinnvoll. Das Wohlbefinden und somit die Lebensqualität der Tiere kann durch die Therapie maßgeblich gesteigert bzw. wiederhergestellt werden. Gleichzeitig werden Folgeprobleme wie etwa Verhaltensauffälligkeiten, die durch negative Situationsverknüpfungen entstehen können (besonders häufig werden Veränderungen in Richtung Angst- und Aggressionsverhalten beobachtet), effektiv eingedämmt. Ähnliches gilt für Schonhaltungen, die zu einer Fehlbelastung und den damit verbundenen Folgeschäden führen können.

Die Schmerztherapie wird von uns im Detail auf Ihr Tier zugeschnitten. Denn die Ursachen und Therapieschritte können im Einzelfall ganz unterschiedlich sein.

Hier einige Beispiele möglicher Behandlungsbausteine:

- Einsatz entzündungs- und schmerzhemmender Arzneimittel
 - Physiotherapie, physikalische Maßnahmen, Matrix-Rhythmus-Anwendungen
 - Akupunktur, Chiropraktik, Osteopathie
 - Ernährungsumstellungen
 - Chirurgische Eingriffe
- und viele weitere...

Achtung: Bitte bringen Sie den ausgefüllten Fragebogen und alle Angaben zu bereits diagnostizierten Erkrankungen zu dem Beratungstermin mit.

Außerdem benötigen wir von Ihnen Angaben über alle Medikamente/Futterzusätze und Futterinhaltsstoffe (Marke oder Analysewerte), die Ihr Hund bekommt.

Schmerzfragebogen

Hundes: _____

Besitzer: _____

Alter: _____

Gewicht: _____

Verhaltensbeobachtungen:	Ja	Nein
Ist Ihr Hund ruhiger geworden?		
Bewegt er sich weniger als früher?		
Zieht er sich vermehrt zurück?		
Meidet er Kontakt zu fremden Menschen (Besucher, Kinder)?		
Sucht er auffällig Ihre Nähe?		
Benutzt Ihr Hund neuerdings andere Schlafplätze als früher?		
Ist sein Schlafverhalten/Ruheverhalten verändert (ist er bspw. nachts unruhig)?		
Ist er noch spielfreudig mit Menschen (fordert er Sie auf/lässt er sich auffordern)?		
Ist er noch spielfreudig mit Artgenossen (fordert er auf/lässt er sich auffordern)?		
Meidet er Annäherungen von Artgenossen/Menschen?		
Meidet Ihr Hund Berührungen?		
Hat Ihr Hund in einem Kontakt mit Menschen schon einmal aggressiv reagiert?		
Hat Ihr Hund in einem Kontakt mit Artgenossen schon einmal aggressiv reagiert?		
Haben Sie schon einmal Urinflecken auf dem Schlafplatz entdeckt?		
Rüden: Hebt Ihr Hund beim Harnlassen das Bein (so hoch wie früher)?		
Hat sich das Nahrungsaufnahmeverhalten des Hundes geändert?		
Gibt es Körperstellen, die Ihr Hund intensiv beleckt oder beknabbert?		
Kratzt sich Ihr Hund vermehrt?		
Hat sich der Körpergeruch des Hundes verändert?		
Winselt, jault, stöhnt, schluckt oder schmatzt Ihr Hund häufiger?		
Lässt sich Ihr Hund problemlos hochheben?		
Genießt Ihr Hund Fellpflege?		
Beobachtungen in Bezug auf Bewegungsabläufe:	Ja	Nein
Gibt es Bewegungen, die Ihr Hund neuerdings meidet?		
Steigt Ihr Hund ohne zu zögern mit einem flüssigen Bewegungsablauf ins Auto ein?		
Zeigt Ihr Hund Schonhaltungen oder Lahmheiten (gelegentlich, anhaltend)?		

Bewertung von Bewegungsabläufen:	0	1	2	3	4
Aufstehen nach längerem Liegen					
Treppenaufsteigen					
Treppenabsteigen					
Hochspringen					
Herunterspringen					
Anlaufen beim Rennen					
Bremsen beim Rennen					
Wendungen laufen/sich umdrehen					

0 = keine Probleme; 1 = leichte Probleme; 2 = deutliche Probleme; 3 = starke Probleme; 4 = unmöglich

Ist Ihr Hund generell eher wehleidig oder tapfer? Bitte einkreisen.

Wie hoch schätzen sie die allgemeine Schmerzempfindlichkeit Ihres Hundes ein?
(0 = unempfindlich, 10 = sehr empfindlich).

Wie schätzen Sie die momentane Schmerzgesamtsituation Ihres Hundes ein?
(0 = keine Schmerzen; 100 = unerträgliche Schmerzen)